

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Cas bis Coq - Mit 74 Oktav-Kupfern

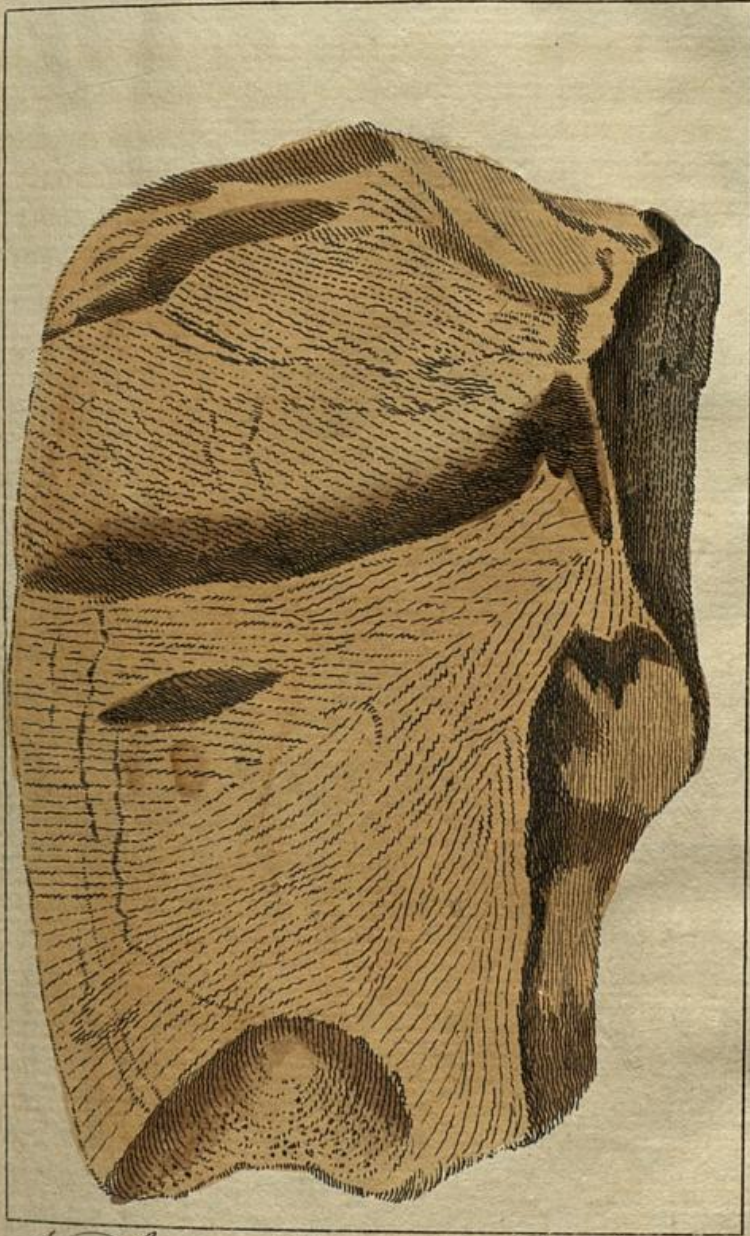
Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

Berlin, 1793

Illustration: Ceratophyten (Verstein.).

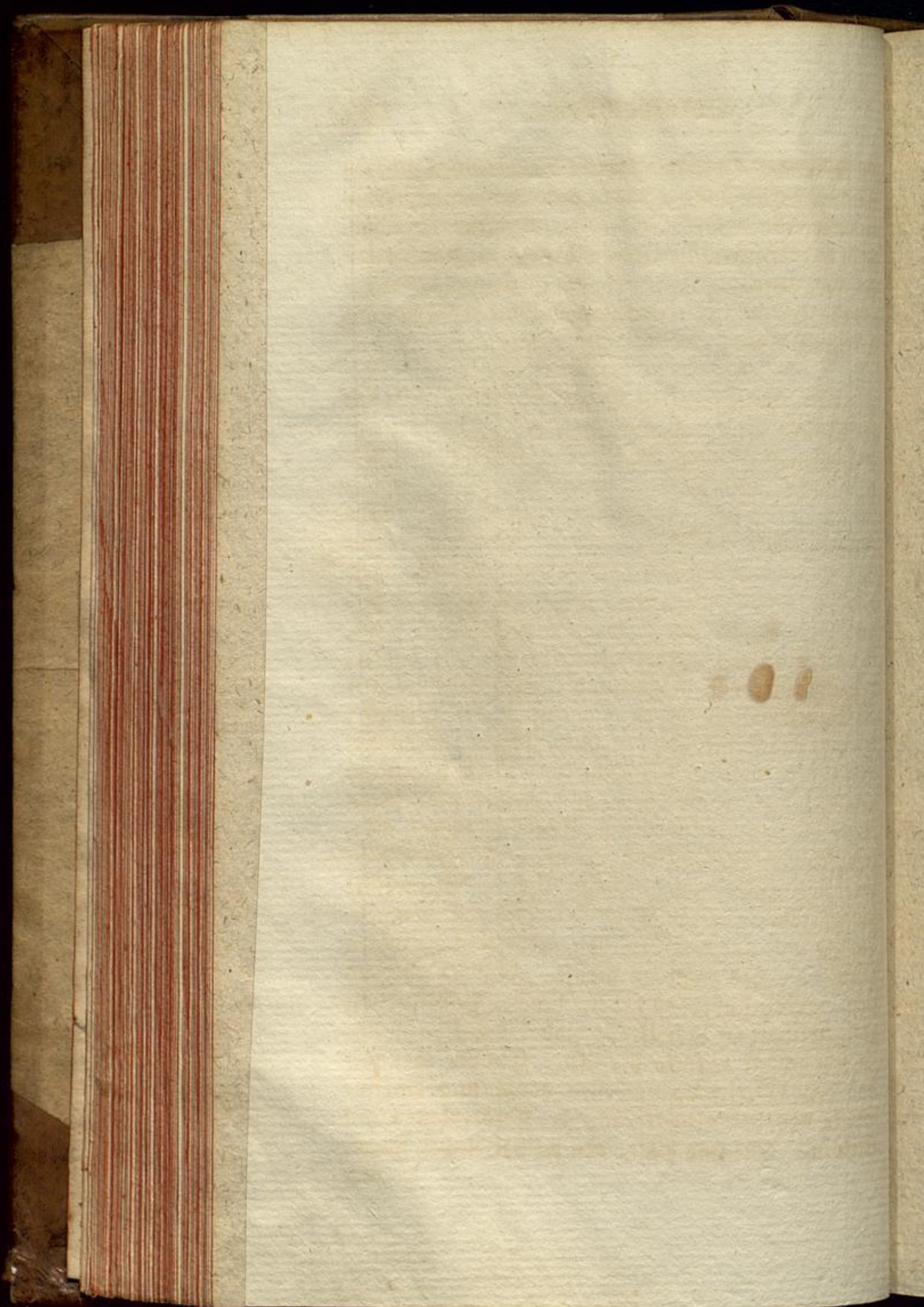
urn:nbn:de:gbv:45:1-11224

Ceratophyten. (Verstein.) L. 140.



Nat. L. 17 B. Knor, Petrefactenwerke, II.





sen bestimmt: 1) Keratophyton fruticosum, Corallina fruticosa recta; und 2) Keratophyton ramosissimum forma ericae. Erica marina. Aparine corallina. Auch Walch hat nur zwey Klassen, die netzförmigen Ceratophyten, Ceratophyta reticulata, oder retiformia, Corallinae reticulatae, und die zweigichten Ceratophyten.

Die netzförmigen Ceratophyten führen bey den Holländern den auch von den Deutschen angenommenen Namen der Seefächer, weil sie, wie ein ausgebreiteter Fächer, dünn, flach, unten schmal, und oben breit sind; und Gorgonia flabellum sind ihr gewöhnlichstes Original. Man findet davon im Steinreiche bald einzelne Stücke von dem netzartigen Gewebe, auf Steinen platt aufliegend, die man mit den Keteporiten um so weniger verwechseln kann, da diese eine viel andere Structur als jene haben; bald Abdrücke von großen und kleinen Ceratophyten auf Schiefen und andern Steinen, davon hernach; bald einzelne Stücke von dem Ceratophyten-Stamme, bald außer, bald in der Matrix. Diese haben gemeinlich eine weiße Farbe, und werden nicht selten für Stücke von der Isis nobilis gehalten. Man würde diesen Irrthum meiden, wenn man darauf Acht hätte, daß die Ceratophyten eine auch im Steinreiche sattsam kenntliche lamellöse und fibröse Zusammensetzung, und auf dem Bruche concentrische Strahlen haben, welches man an der Isis nobilis vergebens sucht. Man findet von der Art bey den pohlischen Salzgruben zu Wielitska und Bochnien zuweilen sehr schöne Stücke der Art. Endlich so findet man bey Wielitska zuweilen ganze und einzelne Stücke von der Wurzelfläche der Ceratophyten auf Steinen. Sie sind glatt, von weißgelblicher Farbe,
und